

Krimmer freut sich auf das Duell gegen Nguyen

Turn-Bundesligist MTV Stuttgart empfängt Meister KTV Straubenhardt

STUTTGART (jur). Normalerweise trainieren die Nationalturner Sebastian Krimmer und Marcel Nguyen gemeinsam im Stuttgarter Kunstturnforum (KTF). An diesem Samstag werden aus den Freunden Konkurrenten. Krimmers Club MTV Stuttgart empfängt in der Scharrena den deutschen Meister und Nguyen-Club KTV Straubenhardt. „Es ist immer toll, wenn wir gegeneinander turnen können – allerdings wird sich der Verlierer in den kommenden Trainingseinheiten auch so manches anhören müssen“, sagt Krimmer, der davon ausgehen muss, dass die künftigen Frotzeleien ihm gelten werden. Denn „Straubenhardt ist der klare Favorit“, sagt er, „es müsste schon Außergewöhnliches passieren, damit wir gewinnen.“ Nichtsdestotrotz möchten Krimmer und seine Kollegen den Zuschauern einen tollen Wettkampf präsentieren gegen die ungeschlagenen Straubenhardt, die sich mit einem weiteren Erfolg für das Finale um die Meisterschaft am 24. November in Berlin qualifizieren würden.

Auch für Trainer Valeri Belenki ist das Derby etwas Besonderes. Der Stuttgarter Trainer betreut im KTF sowohl Krimmer als auch Nguyen und dessen KTV-Kollegen Anton Wirt und André Schaich. „Er darf am Samstag keine Partei ergreifen“, sagt Krimmer und lacht. Für den MTV Stuttgart ist der Wettkampf vor allem eine Generalprobe im Hinblick auf das letzte Saisonduell am 17. November beim SC Cottbus – denn noch haben die MTV-Turner die Hoffnung auf das kleine Ligafinale um Platz drei nicht aufgegeben.

Karten für den Wettkampf gegen Straubenhardt, der um 14 Uhr beginnt, gibt es an der Tageskasse.

Club-Service

SV Stuttgarter Kickers

Die Handballerinnen der Blauen empfangen in der Baden-Württemberg-Oberliga an diesem Samstag (17.30 Uhr) in der Möhringer Rembrandthalle den TV Brombach. Danach spielen um 19.30 Uhr die Bezirksliga-Männer gegen die SG Weinstadt. Alle Fußballfans der Kickers erhalten gegen Vorlage einer Eintrittskarte vom Drittligaspiel gegen Preußen Münster freien Eintritt.

Stuttgarter Schachfreunde

Für die Schachfreunde steht an diesem Sonntag (11 Uhr) die Heimpremiere in der Zweiten Bundesliga an. Ausgetragen wird das Duell gegen den SC Untergrombach im Schloss Solitude. Infos: www.stuttgarter-schachfreunde.de.

TV Nellingen

In der Zweiten Handball-Bundesliga der Frauen kommt es an diesem Samstag (19.30 Uhr) zum Duell zwischen dem TVN und Borussia Dortmund. Das Spiel findet in der Sporthalle 1 in Nellingen statt. Infos: www.schwabenhornets.de.

Stuttgart Lacrosse

Die Stuttgarter Lacrosse-Damen treten in der Bundesliga Süd in einer Spielgemeinschaft mit Tübingen an. An diesem Samstag spielen die Neckar Nixen ab 12 Uhr an der Hohen Eiche gegen Teams aus Karlsruhe und München.

Sport-Insel Stuttgart

An diesem Samstag (13 Uhr) kommt es in der Squash-Bundesliga zum Duell zwischen der Sport-Insel und Hanse Squash Hamburg. Austragungsort ist die Sport-Insel in Stuttgart-Vaihingen. Infos unter www.squash-blogs.de/si-stuttgart.

Stuttgarter Valley Rollergirlz

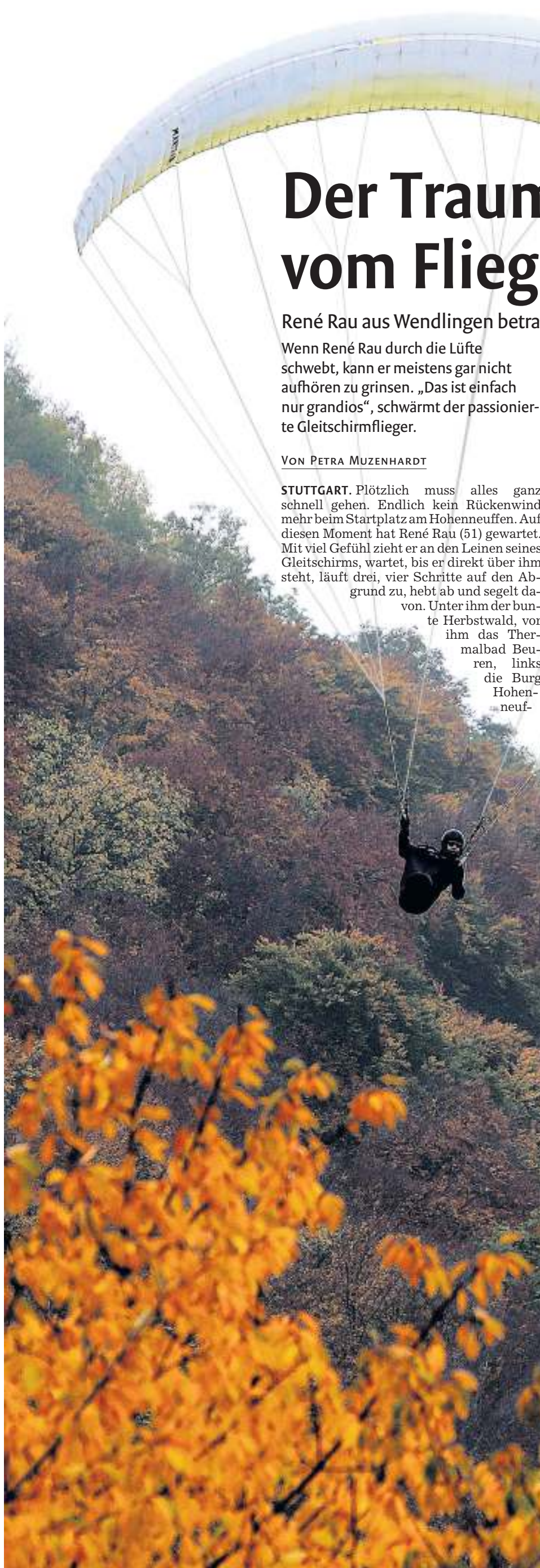
An diesem Samstag (20 Uhr) treffen die Roller-Derby-Mädels auf ihren Rollschuhen in der Stuttgarter Scharrena auf die Crime City Rollers Malmö aus Schweden.

Service



Eva Wirth
Sport-vor-Ort-Redaktion

Hinweise, Anregungen, Kritik bitte an folgende E-Mail: e.wirth@stn.zgs.de



Der Traum vom Fliegen

René Rau aus Wendlingen betrachtet die Welt gerne von oben

Wenn René Rau durch die Lüfte schwebt, kann er meistens gar nicht aufhören zu grinsen. „Das ist einfach nur grandios“, schwärmt der passionierte Gleitschirmflieger.

VON PETRA MUZENHARDT

STUTTGART. Plötzlich muss alles ganz schnell gehen. Endlich kein Rückenwind mehr beim Startplatz am Hohenneuffen. Auf diesen Moment hat René Rau (51) gewartet. Mit viel Gefühl zieht er an den Leinen seines Gleitschirms, wartet, bis er direkt über ihm steht, läuft drei, vier Schritte auf den Abgrund zu, hebt ab und segelt davon. Unter ihm der bunte Herbstwald, vor ihm das Thermalbad Beuren, links die Burg Hohenneuffen.



Rau Foto: Bm

Fliegen – für manche ein Albtraum, für viele pure Faszination. René Rau aus Wendlingen ist dieser Faszination erlegen. Und das schon früh. Nicht weit von seinem Zuhause entfernt liegt das Fluggelände Hahnweide in Kirchheim/Teck. Immer wieder zog es ihn als jungen Burschen dorthin. Segelfliegen war sein Traum. Als er 14 wurde, ging er in Erfüllung. Mit Erreichen dieses Alters ist eine Ausbildung möglich. Die Lizenz hatte er bald in der Tasche – die Prüfung war kein Problem. Drei Jahre lang flog er mal in Begleitung des Fluglehrers, mal ohne. Allerdings war ihm das Segelfliegen nur in Sichtweite des Flugplatzes erlaubt. Doch René Rau wollte mehr, viel mehr. Lange Strecken, das reizte ihn. Als man ihm mitteilte, dass dies in seinem Alter noch nicht möglich sei, hörte er auf mit der Fliegerei. „von jetzt auf nachher, denn ich war richtig enttäuscht“, erzählt der promovierte Mathematiker. Zehn Jahre später packte ihn die Lust am Fliegen während des Studiums in Tübingen wieder. Erneut erwarb er die Lizenz, doch auch bei den Flugsportlern im nahen Poltringen war das Langstreckenfliegen nicht gerne gesehen. Er ließ die Segelfliegerei endgültig bleiben.

Ein einschneidendes Erlebnis im Jahr 2006 brachte René Rau dann doch wieder dazu, die Welt von oben zu betrachten. Ein Herzinfarkt ließ ihn innehalten. Rauskommen aus dem Trott, mehr Bewegung war angesagt. Bei der Flugschule Göppingen machte er erst einen Schnupperkurs, dann die Ausbildung zum Gleitschirmflieger.

„Das geht sehr einfach und schnell“, sagt Rau. Die ersten Übungen absolvierte er auf kleineren Hügeln der Schwäbischen Alb, nach und nach ging es immer höher und weiter hinaus. Für Rau ein Genuss: „Wenn einem Bussarde oder Adler direkt an der Nase vorbeifliegen, diese absolute Freiheit, einfach fantastisch. Da bekommt man das Grinsen gar nicht mehr aus dem Gesicht.“

Wann immer es die Zeit zulässt, schnappt er sich den 20 Kilogramm schweren Rucksack mit der gesamten Ausrüstung und geht in die Lüfte. Nicht nur auf der Schwäbischen Alb, oftmals in die Alpen – an den Chiemsee, nach Südtirol oder Zell am See. Bis zu neun Stunden gleitet Rau dann bei optimalen Bedingungen von Aufwind zu Aufwind, versucht die beste Thermik zu finden.

Dies ist ihm 2011 sehr gut gelungen. Bei der deutschen Meisterschaft, ein Wettbewerb der sich über ein ganzes Jahr erstreckt, erreichte der Wendlinger Rang zwei. Dabei werden die drei besten Flüge jedes Teilnehmers gewertet. Auf den vorderen Plätzen landen nur die Piloten, die eine konstante Leistung unter ständig wechselnden Bedingungen bringen und Strecken bis zu 300 Kilometer zurücklegen. Schummeln liegt nicht drin, denn diese Flüge werden anhand von GPS-Aufzeichnungen dokumentiert.

Doch nicht nur das Fliegen ist aufregend. Spannend ist auch jedes Mal die Frage: Wie kommt man an den Ausgangspunkt zurück? Erst zu Fuß zu einer Bushaltestelle oder zum Bahnhof, meist aber trampelt Rau. „Es gibt sehr viele freundliche Menschen, die einen mitnehmen.“ Und diese zeigen oft großes Interesse an seinem Sport. Die Vorzüge sind schnell erklärt: Umweltfreundlich, lautlos, leicht und schnell zu erlernen und nicht sehr gefährlich. Kurzum: Was gibt es Schöneres als ein Stoffpäckchen aus dem Rucksack zu holen und einfach davonzuschweben?

Hintergrund

Die Sicherheit hat oberste Priorität

▪ **Sicherheit:** Gleitschirmfliegen gehört zusammen mit dem Drachenfliegen zu den sichersten Luftsportarten. Gefährlich wird dieser Sport nur dann, wenn Sicherheitsregeln missachtet werden. Besonders am Start ist es zwingend nötig, die korrekten Vorbereitungen zu treffen. Als Erstes muss der Schirm ausgelegt werden. Keinerlei Verknotungen der Seile oder des Schirms dürfen zu sehen sein. Wenn der Schirm sowie die Leine ordentlich ausgelegt wurden, legt der Pilot das Gurtzeug an und schnallt es sich fest. Die einzelnen Karabinerhaken des Schirms werden mit dem Gurtzeug festgemacht und darauf geachtet, dass alles seinen korrekten Sitz hat.

▪ **Geschichte:** Als Erfinder des Gleitschirms gilt der frühere Nasa-Ingenieur und Wissenschaftler Francis Melvin Rogallo (USA). In seinem Patent von 1948 beschreibt er die Technik, wie aus Stoff und Schnüren ein Gleitschirm konstruiert werden kann. Zusammen mit seiner Frau Gertrude entwickelte er in den Fünfzigerjahren die ersten Gleitschirme als dreieckige Tragflächen.

▪ **Kosten:** Ein Grundkurs (Flüge von 40 bis 100 m) kostet zwischen 350 Euro und 400 Euro, die Kosten für Höhenflug-Kurse

(300 m und alpine Flüge über 500 m) bewegen sich zwischen 400 und 600 Euro. Für neue Gleitschirmausrüstungen, bestehend aus Gleitschirm inklusive Rucksack, Gurtzeug, Rettungsgerät und Helm, muss man zwischen 3000 und 4000 Euro investieren. Gute gebrauchte Ausrüstungen sind ab etwa 1500 Euro zu haben.

▪ **Vereine in der Region:** Delta- und Gleitschirmclub DGCW Neidlingen, www.dgcw.de
1. Parafly-Club Schwaben, Mönheim, www.1pcs.de
Drachenfliegerclub Hohenneuffen, www.dc-hohenneuffen.de
Drachenfliegerverein Pfullingen, www.dfvfullingen.de
Gleitschirm- u. Drachenfliegerclub Weil Schönbuch Flyers, Weil im Schönbuch, www.schoenbuchflyers.de
Gleitschirmfreunde Urbach, www.gaensbergflieger.gmxhome.de
Pulbo Sport Club Stuttgart, www.pulbo.de
Sindelfinger Drachen- u. Gleitschirmflieger, <http://sifidg.gmxhome.de/index.html>

▪ Weitere Informationen gibt es beim Deutschen Hängegleiterverband (DhV) mit Sitz in Gmund am Tegernsee (www.dhv.de).

Schwerelos durch die Lüfte gleiten – für René Rau mehr als eine Leidenschaft

Foto: Baumann

Bärenstarke Konkurrenz für Grizzlies

Die besten Rock'n'Roller aus ganz Deutschland kämpfen in Dagersheim um die 28. Böblinger Herbstmeisterschaft

VON LUKAS ESSER

BÖBLINGEN. Bei Grizzlies denkt man an furchteinflößende Bären, an Amerika und weite Steppen. Die Twisting Grizzlies verbreiten jedoch keine Angst und sind im Böblinger Stadtteil Dagersheim auf PVC-Böden zu Hause. Als Namenspate für den Rock'n'Roll Club diente Markus Stauss. Der Präsident des Vereins, der schon seit 25 Jahren im Amt ist, wiegt für einen Tänzer ziemlich untypische 100 Kilogramm, ist nicht der Größte und für seinen Vollbart bekannt. „Bei der Gründung des Vereins haben mich alle angeschaut und kamen auf die Idee, den Club nach einem Bären zu benennen“, sagt Stauss lachend.

Die Twisting Grizzlies tragen an diesem Samstag zum 28. Mal die Böblinger Herbstmeisterschaften aus. In der Dagersheimer

Rappenbaumhalle wird den Zuschauern dabei mehr geboten als Elvis-Verkleidungen und Einheitsfrisuren. „Rock'n'Roll ist ein Lebensgefühl. Aber es geht bei Turnieren



„Alle haben mich angeschaut und kamen auf die Idee, den Club nach einem Bären zu benennen“

Markus Stauss
Präsident des RRC Böblingen

nicht darum, mit Tolle rumzulaufen, sondern um sportliche Leistung“, sagt Stauss. Um die Herbstmeisterschaft kämpfen 57 Paare in sechs Startklassen: Schüler, Junioren, Einsteiger, C, B und A. Die letzte

ist die höchste Klasse, in der die schwierigsten Akrobatik-Elemente getanzt werden.

Die Twisting Grizzlies schicken am Samstag gleich mehrere Paare auf die Tanzfläche. Auf Nehle Doerr und ihrem Tanzpartner Andreas Hagedorn liegen die größten Hoffnungen. „Unter die besten drei können die beiden kommen“, sagt Stauss über die Viertplatzierten des diesjährigen Deutschland-Cups. Wegen der anstehenden deutschen Meisterschaft am 1. Dezember in Allersberg bei Nürnberg kommen Paare aus der ganzen Republik. In Böblingen haben sie die Chance, sich unter Wettbewerbsbedingungen auf die Titelkämpfe vorzubereiten. Ein Paar wird sogar aus der Schweiz anreisen. „Die Konkurrenz ist stark. Wir bieten Tanz-

sport auf hohem Niveau“, sagt Stauss. In der B-Klasse treten die Geschwister Isabell und Steffen Flade für die Twisting Grizzlies an. Fehlen werden die Talente Sarah Baier und Felix Hentsch in der Schülerklasse. Die Vize-Landesmeister von 2010 sind an diesem Wochenende für den Nationalkader Junioren des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verbands (DRBV) abgestellt.

Das Turnier in der Rappenbaumhalle beginnt am Samstag um 12 Uhr. Tickets kosten für Erwachsene sieben Euro, ermäßigte Karten gibt es für fünf Euro, Kinder bis sechs Jahre zahlen keinen Eintritt. Neben dem Ranglistenturnier des Baden-Württembergischen Rock'n'Roll-Verbands (BWRV) findet auch der vierte Twisting-Grizzlies-Cup für Hobbytänzer statt.

www.rrc-boeblingen.de